

KARRIEREKICKS

Lose Kontakte pflegen

Als ich während des Postdocs nach meinem künftigen Karriereweg suchte, stieß ich auf die FH-Professur: Viel Lehre und eine Rolle als Bindeglied zwischen Hochschule und Industrie klangen wie Musik in meinen Ohren. Allerdings sind die Dinge in der Realität oft anders als auf Papier, sodass ich mit Menschen reden wollte, die Erfahrungen aus erster Hand haben.

Ich durchsuchte eine Liste von Alumni-Kontaktdaten meiner Stipendienstiftung, darunter dutzende FH-Professor:innen. Ich schrieb acht von ihnen an und bat um ein Gespräch – überraschenderweise erhielt ich ausschließlich Zusagen.

Stellen wir uns ein Netzwerk-Kontinuum vor, das von komplett anonymen Menschen bis zu engsten Freund:innen, Kolleg:innen und unseren Familien reicht. Für die Professor:innen war ich eine beinahe anonyme Person. Dennoch ermöglichten sie mir äußerst aufschlussreiche Gespräche. Entscheidend ist hierbei der kleine, aber feine Abstand zum Nullpunkt des Kontinuums: Insbesondere in Zeiten künstlicher Intelligenz ist es wichtig, als authentische Person wahrgenommen zu werden, die mit genau dieser einen anderen Person interagieren will.

Netzwerkforschung bestätigt die Wichtigkeit des losen Netzwerks für unser Berufsleben: Es ist für die Karriere relevanter als die Menschen, die uns sehr nahestehen – einfach, weil wir mehr lose Kontakte unterhalten können. Oft genügen schon kleine Tipps hier und da, um uns beruflich voranzubringen. So erfuhr ich bereits zweimal, dass Arbeitgeber darüber nachdenken, eine Stelle auszuschreiben, dies aber noch nicht getan haben. In beiden Situationen war dieser Tipp bereits die halbe Miete: Ohne Mitbewerber:innen ist es deutlich einfacher, mit einer Bewerbung erfolgreich zu sein.

Das lose Netzwerk können Sie pflegen und erweitern, indem Sie regelmäßig teilen, wenn Sie etwas gelernt, gelesen oder jemanden kennengelernt haben, von dem Ihr Netzwerk profitieren könnte. Im Idealfall entwickelt sich das Netzwerk dann ganz von alleine: die Bälle werden hin- und hergeworfen, Gefallen werden ausgetauscht, neue Kontakte entstehen.

Bitte missverstehen Sie das nicht als Plädoyer für Oberflächlichkeit. Der enge Kreis unserer Vertrauten ist für uns mindestens ebenso wichtig wie die losen Kontakte, allerdings auf einer anderen Ebene: der seelischen Gesundheit. Wenn es Ihnen schlecht geht und Sie verzweifelt sind, dann brauchen Sie vertraute Personen, um sich auszuweinen – im übertragenen Sinne und manchmal wörtlich.



Der promovierte Chemiker **Philipp Gramlich** ist Mitgründer von Natural Science.Careers, einem Unternehmen, das Workshops über Karriereentwicklung und Wissenschaftskommunikation anbietet. Für die *Nachrichten aus der Chemie* schreibt er über Beobachtungen aus seiner Beratungstätigkeit. p.gramlich@naturalscience.careers

Illustration: Uta Neubauer